

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 77.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 60 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 4. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 8 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Das am 26. Mai d. Js. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold ist heute wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 3. Juli 1896.

K. Oberamt. Ritter, A.-B.

Pfarrverweser Lachmann von Böfingen wurde zum II. Stadtpfarrer und Präceptor in Kirchberg a. d. J. ernannt.

Gestorben: Karl Hofmeister, Seilermeister, Mottenburg.

Deutscher Reichstag.

W. C. Der Reichstag beendete am Sonnabend die zweite Lesung des B. G.-B. Eine längere Debatte veranlaßte zunächst zum Titel Familienrecht ein sozialdemokratischer Antrag über die Vaterschaft bei unehelichen Kindern. Der sehr weit gehende Antrag wurde aber abgelehnt und der Titel Familienrecht nach der Vorlage angenommen. Wichtigster war die Verhandlung, die beim Titel „Vormundschaft“ zur Erledigung gelangte. Ein Antrag von Staudi und v. Mantuffel verlangte, die Aufhebung von Mündelgeldern allgemein in landwirtschaftlichen Pfandbriefen, oder solchen der Ritterschaft zuzulassen, während nach der Vorlage nur solche Pfandbriefe zugelassen sind, welche der Bundesrat für dazu geeignet erklärt hat. Landwirtschaftsminister stellt eine ausführliche Erklärung im Reichsanzeiger in Aussicht und erklärt die Pfandbriefe für erstklassige Papiere, indem er die Angriffe der Agrarier auf den Reichsbankpräsidenten noch aufs entschiedenste abwehrt. Das Erbrecht wird nach unwesentlicher Debatte nach der Vorlage angenommen. Damit ist die zweite Lesung des B. G.-B. beendet. Es folgt die Beratung des Einführungsgesetzes, in das die Sozialdemokraten das Vereinsrecht aufzunehmen beantragen; Reichsanzler Fürst Hohenlohe tritt diesem Antrage entgegen und erklärt, daß die verb. Regierungen in ihrer Mehrzahl darauf hinweisen werden, das Verbot der Verbindung politischer Vereine zu beseitigen, noch ehe das B. G.-B. in Kraft treten sei. Nach weiterer Debatte werden die Anträge abgelehnt. Der Schluß des Einführungsgesetzes wird ohne erhebliche Debatte angenommen. Dienstag: Dritte Lesung des B. G.-B. und des Margarinegesetzes.

Der Reichstag beriet am Dienstag das B. G.-B. in dritter Lesung. In der Generaldebatte, die eine mehr als vierstündige Ausdehnung hatte, erklärten sich die Redner aller Fraktionen, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, der Antisemiten, der Elsäßer und des fraktionslosen Sigl für Annahme des Gesetzes. In der Spezialdebatte wurde Buch 1 des Gesetzes ohne Diskussion angenommen. Buch 2 erfordert längere Beratung. Zunächst wird ein Antrag Kardorff angenommen, wonach bei Tötung eines Menschen durch ein Haustier der Besitzer von der Schadenersatzpflicht entbunden ist, wenn es sich um ein für die gewerblichen Zwecke des Besitzers notwendiges Haustier handelt. Die Beschlüsse zweiter Lesung über den Bildschadenersatz. Dr. Liebermann (Antis.) will das ganze Bildschadengesetz aus dem Gesetzbuch herausgebracht wissen. Abg. Bachem (Str.) erklärt es im Interesse vieler Gegenden Deutschlands für erforderlich, daß das Bildschadengesetz im B. G.-B. festgelegt sei. Schließlich wird ein Antrag Hausmann (südd. Bp.), die Regierungsvorlage wieder herzustellen in namentlicher Abstimmung mit 168 gegen 85 Stimmen abgelehnt. Darauf das zweite Buch bis zu dem Abschnitt „Hypothek“ angenommen. Mittwoch 11 Uhr Fortsetzung.

Der Reichstag hat am Mittwoch die dritte Lesung über das B. G.-B. zum Abschluß gebracht. Die Beratung vollzog sich im Wesentlichen glatt und schnell, die einzelnen Paragraphen und Capitel wurden ihrer Mehrzahl nach gemäß den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Eine wichtige Aenderung wurde jedoch in dem 4. Buche, Familienrecht, bei der Bestimmung getroffen, die auch bei Eintritt unehelichen Wahnsinns dem anderen Ehegatten das Recht verweigert, eine Gescheidung vollziehen zu lassen. Ein Antrag, diese Bestimmung aufzuheben, war in der zweiten Lesung mit nur 9 Stimmen Majorität abgelehnt worden. Abg. Mundeel stellte bei der dritten Lesung auf neue den Antrag dieses ungerechtfertigte Verbot aufzuheben. Das Haus war diesmal dem Antrage geneigter und nahm denselben mit 168 gegen 133 Stimmen an. Bei der namentlichen Gesamtbestimmung über das ganze Gesetzbuch wurde dieses mit 222 gegen 48 Stimmen endgültig angenommen. Die Verkündung dieses Resultats durch den Präsidenten Fehr. v. Buol rief im Hause die lebhafteste Begeisterung wach, die sich in einem lang anhaltenden Bei-

fallssturm äußerte. Nachdem noch um nebensächlicher Dinge willen eine längere Geschäftsordnungsdebatte stattgefunden hatte, setzte der Präsident v. Buol auf die um 11 Uhr beginnende Donnerstagtagung, der letzten vor der Vertagung, die dritte Lesung des Margarinegesetzes.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 1. Juli. Mit der stetig wachsenden Einbürgerung des Fahrrades in allen Schichten der Bevölkerung wird es immer notwendiger, daß sich das fahrende, sowie das zu Fuß gehende Publikum über die Pflichten und die Rechte der Radfahrer vollständig klar werde, ein Zustand, der leider noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Nicht einmal alle Radfahrer wissen, was sie nach den Verkehrspolizeilichen Vorschriften zu thun und zu lassen haben gegenüber Passanten und Fuhrwerken. Und doch ist die Stellung und das Verhalten des Radfahrers, wie des Publikums dadurch vollkommen gekennzeichnet, daß dem Rade die Eigenschaft eines Fuhrwerks zugesprochen ist. Der Radfahrer hat also das Recht, zu verlangen, daß Fußgänger ihm auf Straßen und Chausseen ausweichen, daß entgegenkommende Fuhrwerke aller Art ihm nach rechts ausweichen u. a. m. Dagegen hat er die Verpflichtung, sich stets auf der rechten Seite der Straßen zu halten, stets nach rechts ausweichen, Ecken nach links nur im weiten Bogen zu nehmen. Fußgänger durch Glocken- und Pfeifsignale zu warnen und, was vor Allem das Wichtigste ist, Straßenecken nur in vorsichtigem Tempo und unter vernehmlichem Signal zu umfahren. Gerade durch die rücksichtslose Außerachtlassung dieses letzten, selbstverständlichen Punktes ist schon manches Unglück verursacht worden.

Nagold, 2. Juli. Aus den Erträgen der König-Karl-Jubiläumstiftung konnten auch dieses Jahr wieder zahlreiche Beiträge an gemeinnützige Institute und Beschäftigungsanstalten verwilligt werden. In unserer Gegend wurde bedacht: die Drahtbörsen-Industrie Effringen mit 150 \mathcal{M} , die Handstricker-Industrie in Wilbberg mit 200 \mathcal{M} , die Holzwaren-Industrie Sprollenhäus mit 400 \mathcal{M} und diejenige in Teinach mit 200 \mathcal{M} . Sodann wurden dem staatlichen Fonds zur Tragung der Nachschußpflicht der gegen Hagelschaden Versicherten 2000 \mathcal{M} zugewiesen und zur Linderung der durch Gewitterschaden in diesem Jahr verursachten Notstände des Landes 4000 \mathcal{M} vorbehalten. An 10 Personen (Künstler und Gewerbetreibende) wurden Reisestipendien in Höhe von 100 bis 300 \mathcal{M} verwilligt, dem Verein für Arbeiterkolonien 2000 \mathcal{M} zugewiesen und an 6 kleingewerbliche Genossenschaften zur Anschaffung von Betriebsmotoren Beiträge von 600—800 \mathcal{M} gegeben.

Nagold, 3. Juli. Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ist in unserer heutigen Beilage in der Weise veröffentlicht, daß es ausgeklebt werden kann.

Wilbberg, 29. Juni. Zum ersten Mal wurde hier unter der Leitung des Herrn Bezirksschulinspektor Dieterle eine Lehrlingsprüfung abgehalten, zu der sich 8 Lehrlinge von Wilbberg, Sulz und Schönbrunn gemeldet hatten. Der Anregung und den Bemühungen des Herrn Lehrer Steiner, der den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule erteilt, ist es vorzugsweise zu danken, daß diese nützliche Einrichtung auch hier zu stande kam. Die rege Beteiligung seitens der bürgerlichen Kollegien, sowie der Lehrmeister ließ auf das lebhafteste Interesse schließen, das man der Sache entgegenbrachte. Die Prüfung in den Schulfächern (Lesen, Rechnen, Aufsatz) ergab

ein befriedigendes Resultat, ebenso fanden die einzelnen praktischen Arbeiten der Geprüften die volle Anerkennung der Prüfungsmeister. Auch die ausgestellten Zeichnungen (Freihand-, Geom.- und Fachzeichnen) legten Zeugnis von dem Fleiße der Schüler ab. Auf die Prüfung erfolgte die Ueberreichung der Diplome an sämtliche Geprüfte, wobei der Herr Bezirksschulinspektor eine warme Ansprache an die Anwesenden hielt. Zum Schluß versammelten sich sämtliche Teilnehmer im Gasth. z. „Hirsch“, wo die Lehrlinge mit einem Besper regaleri wurden. Es wurden noch verschiedene Reden gehalten. Herr Stadtpfarrer Weber dankte dem Herrn Bezirksschulinspektor für seine freundliche Mitwirkung, worauf letzterer auf das Gedeihen des Gewerbes toastierte. Mit Dank wurde noch das verdienstvolle Wirken, namentlich die Treue und Gewissenhaftigkeit des H. Lehrer Steiner und das Wohlwollen des Herrn Stadtschultheißen Rutschler erwähnt, mit dem die betr. Schule von seiten der Stadtgemeinde finanziell unterstützt wurde. Mögen nun die Lehrlingsprüfungen nach diesem schönen Anfang auch in Zukunft hier erhalten bleiben und zur Hebung des Gewerbes beitragen!

Vom hintern Wald, 2. Juli. Bezüglich der Beteiligung der Bauern des vorderen Bezirks erfolgte eine Mitteilung in Nr. 71 des Gesellschafter. Konnte in derselben eine Reihe von Gemeinden genannt werden, die sich allgemein oder in großer Bürgerzahl herbeiließen, der wichtigen, nützlichen und staatlich unterstützten Anstalt, der Nordd. Allg. Hagelversicherungsgesellschaft, beizutreten, so kann nun auch vom hintern Wald berichtet werden, daß die Bürger dortiger Gemeinden in diesem Jahr in ausgedehnterem Maße gegen früher es als Vorsicht und Pflicht ansehen, ihre Felder gegen Hagelschlag zu versichern. Bis jetzt versicherten z. B. in Fünfbronn und Simmersfeld zusammen gegen 100 Bürger (75 bis 80% der Feldbesitzer). In Altensteig Dorf, wo die Gemeindefasse die Hälfte der Versicherungslosten trägt, haben sämtliche Grundeigentümer ihre Feldfrüchte versichert; in Berned ist auch beinahe alles der Hagelversicherung beigetreten. Diese rege Beteiligung ist anzuerkennen und verdient Nachahmung auch von solcher Seite, wo bis jetzt noch aus irgend welchem Grund die Versicherung nicht erfolgt ist.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Für die Besucher der Ausstellung, welche ihren Angehörigen und Bekannten eine kurze Nachricht vom Ausstellungsplatze selbst senden wollen, hat die Firma C. Räßmann sog. offizielle Ausstellungspostkarten hergestellt, die dem Beschauer eine Gesamtansicht der Ausstellung zeigen und noch für den Schreiber die Bequemlichkeit besitzen, daß sie schon frankiert sind, da die Freimarkte eingedruckt ist. Diese Karten werden nebenbei später noch eine Seltenheit für Briefmarkensammler bilden.

Ein Forstmann schreibt dem Staatsanzeiger: Ueber die Hasendebatte im Reichstag machen sich viele Blätter lustig und auch im Reichstag selber wird darüber bei jeder Gelegenheit gespottet. Ganz mit Unrecht; der Hase schadet nur an jungen Obstbäumen; wenn aber jeder, der einen jungen Baum setzt oder eine Baumschule anlegt, die nötigen Schutzmaßregeln ergreift, dann kann von einem Hasenschaden nie und nimmer die Rede sein. Auch das ist grundfalsch, daß es sich nur um die Passionen der Reichen und Bornehmen handle. Man denke doch nur an die Tausende von Gemeindejagden. Der Hasenparagrah hätte jede Jagdausübung unmöglich gemacht; unzählige Prozesse wären die Folge gewesen, von einer Hegezeit hätte keine Rede mehr sein können, man hätte den Wildstand einfach ganz vernichten müssen. Eine Jagd hätte kein anständiger Jäger

mehr pachten mögen und Tausende von Mark wären den Gemeindefassen verloren gegangen.

Schramberg, 30. Juni. Am nächsten Sonntag den 5. Juli findet hier Bauversammlung der evangelischen Arbeitervereine des südlichen württembergischen Schwarzwalds im Beisein des Landesverbandsvorstands, Herrn Stadtpfarrer Traub-Stuttgart, statt.

Leipzig, 1. Juli. Das Reichsgericht verurteilte heute den Buchbinder Jacobi aus Freiburg i. Br. wegen Aufreizung zum Hochverrat etc., bezugnehmend durch Verbreitung anarchistischer Schriften, zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulassung der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die „Festl. Ztg.“ weiß zu der Kieler Reise des Prinzen Ludwig, die allen partikulistischen Demonstrationen die Spitze abbrechen sollte, noch zu melden, daß die Reise des Prinzen Ludwig nach Kiel nicht aus eigener Entschloßung des Prinzen erfolgte, sie entsprach vielmehr einem dringenden Wunsch seines Vaters, des Prinzregenten. Prinz Ludwig hatte bereits auf sein aus Moskau an den Kaiser gefandenes Aufklärungstelegramm folgende Antwort erhalten: „Es bedarf keiner Entschuldigung; ich kenne Deine deutsche Gesinnung.“

Gegen das Verbot der Ehescheidung bei unheilbarem Wahnsinn, sendet einer der berühmtesten Irrenärzte Deutschlands eine Zuschrift an die „Köln. Ztg.“, die an den Reichstag einen warmherzigen Aufruf im Interesse der ärmeren Bevölkerungsschichten richtet. In der Zuschrift heißt es: Es sei einem Fachmann gestattet, dessen Erfahrung sich über ein ganzes Menschenalter erstreckt, nochmals auf das Maß von Glend, von Sorgen und Not hinzuweisen, das in der Aufhebung jenes Paragraphen enthalten ist. Der Arbeiter, der kleine Mann muß jemand haben, der für seine Kinder Sorge trägt, der seine Haushaltung notdürftig weiter führt; der Minister hat schon darauf hingewiesen, wie die hohen sittlichen Bedenken der Gegner in der Wirklichkeit zum Ruin der Familie und zu den unsittlichsten Beziehungen führen. Wenn man in der Lage ist, dieses Glend täglich vor Augen zu haben und Klagen anhören zu müssen, deren Berechtigung man zugestehen muß, dann wird man die Empörung begreifen, die den Kenner der Verhältnisse bei der Nachricht von der Streichung des § 1552 erfassen mußte.

Wilhelmshafen, 1. Juli. Bei dem heutigen Stappellauf des „Ersatz Preußen“ hielt der Kaiser ungefähr folgende Ansprache: Hochragend, zum Ablauf bereit, um seinem Elemente übergeben zu werden, steht, fest gefestigt von deutscher Arbeit, wieder ein großes Schiff. Dank dem Fleiße, der Umsicht und der Berechnung seiner Erbauer, Dank der Ueberzeugung des Vaterlandes von der Entwicklung und Machtentfaltung unserer Marine hat die deutsche Volksvertretung die Mittel zum Bau einer Reihe von Schlachtschiffen bewilligt. Mit Stolz können Industrie und Handwerk auf diesen Bau blicken, welcher nicht nur den Schiffen fremder Marinen ebenbürtig ist, sondern sie noch übertrifft. Es gilt nun, dem Schiff einen Namen zu geben. Ueberall im weiten Vaterland erheben sich auf Bergeshöhen Denkmäler der verstorbenen Kaiser, als Erinnerung und zum Wahrzeichen großer gemeinsamer Zeiten. Ein solches Wahrzeichen soll auch dieses Schiff sein und einen Namen tragen, bei dessen Klang Aller Herzen höher schlagen und jedes Soldatenauges sich mit freudigem Raß füllen muß, einen Namen, dessen hohem Träger es vergönnt war, an der Spitze der vereinigten deutschen Heere gestanden zu haben, unserem Vaterlande die Einigung und unserem Hause die Kaiserkrone auf ewig zu erwerben. Möge die Besatzung des Schiffes stets seiner hohen Tugenden, seiner Selbstlosigkeit, Aufopferung und äußersten Hingabe eingedenk sein, möge das Schiff im Krieg ein gefürchteter Gegner des Feindes, ein Beschirmer unserer heimatischen Küsten und im Frieden der Stolz unserer Nation sein. Sei es dem Schutz des Allmächtigen empfohlen. Hiemit übergebe Ich dich deinem Element und taufe dich: „Kaiser Friedrich III.“

Berlin, 30. Juni. Mehr als fünfzehnhundert deutsche Frauen erhoben gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung gegen die letzten Reichstagsbeschlüsse, betr. das Familien- und Eherecht, lebhaften Einspruch, da die deutsche Frau hierdurch gegenüber den Frauen anderer Länder degradiert werde. Die Einberuferin und Leiterin der Versammlung, Frau

Schulrat Ganer, verlas die aus allen Teilen Deutschlands eingelaufenen Zustimmungstelegramme, deren übergroße Zahl von einer tiefgehenden Erregung Kunde giebt. Frau Dr. Obrist-Jenike aus Stuttgart überbrachte die Unterschriften von tausend Stuttgarter und siebenhundert Weimarer Frauen zu der Protestkundgebung. Für den Süden sprach Frau Döllinger-München, die Nichte des berühmten Kirchenrechtslehrers. Sie endete mit der Versicherung, die Frauen würden nicht ruhen, bis sie statt der alten Hörigkeit sich ihr Recht erkämpft hätten.

Berlin, 30. Juni. Die verbündeten Regierungen brachten beim Reichstage einen Gesehentwurf ein mit der Bestimmung, daß die kommende Vertagung des Reichstags bis 10. November dauern solle. — Die Mitglieder der gewesenen Kommission des Reichstags zur Vorberatung des bürgerl. Gesetzbuchs brachten den Antrag zur dritten Vertagung im Reichstag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, bei den verbündeten Regierungen zu erwirken, die Lehrpläne der Landes-Universitäten dahin umzugestalten, daß die Vorlesungen über das bürgerl. Gesetzbuch den Mittelpunkt der privatrechtlichen Vorlesungen bilden.

Berlin, 30. Juni. Bei dem Reichskanzler findet heute zu Ehren des Prinzen Ludwig von Bayern ein Essen statt, wozu die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden eingeladen sind.

Berlin, 1. Juli. Zur weihewollen Feier des nationalen Festtages am 22. März 1897, dem hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm des Großen, hat sich ein Komitee gebildet, dessen Vorsitzender General von Sasse und dessen Vizepräsident Redakteur Trojan ist. Geplant sind im Anschluß an die Enthüllung des Nationaldenkmals ein historischer Festzug unter Beteiligung der gesamten Bürgerschaft, Festgottesdienst, Schulfeierlichkeiten, Militärkonzerte, öffentliche Speisung, Winterfeste, Festvorstellungen, Beleuchtung, imposanter Fackelzug, sowie einheitliche Feierlichkeiten an allen deutschen Orten.

„Ausland.“

Canton (Ohio), 30. Juni. In der Ansprache an den Ausschuss, welcher ihm die Aufstellung als Präsidentschaftskandidat seitens der republikanischen Nationalkonvention in Saint Louis mitteilte, erklärte sich Mac Kinley, indem er die Kandidatur annahm, für den Zollschutz mit dem Reziprozitätsprinzip, um dem Land den einheimischen Handel wieder zu gewinnen und die Arbeitslosen wieder vorteilhaft zu beschäftigen; er betonte, Amerikas Geld müsse so gut sein als das beste in der Welt, die republikanische Partei werde den Nationalkredit unverfehrt bewahren.

Der cubanische Krieg währt bereits über ein volles Jahr und schon zum zweiten Male erschweren die in den Monaten Juni und Juli eintretenden Regengüsse die kriegerischen Operationen. An Stellen regelrechter Kämpfe haben sich dann die Aufständischen auch wieder darauf verlegt, die für die spanischen Truppen bestimmten Proviantzüge mit Dynamit in die Luft zu sprengen und als dann auszulündern. Aber auch die königlichen Truppen zeigen in dieser Zeit, was sie gelernt haben. Sie fengen und brennen beinahe ebenso gut wie die Insurgenten. Daß sie sich dadurch selbst den Boden abgraben, scheinen sie nicht zu bedenken. Es giebt eben nicht mehr viele Stätten auf Cuba, die nicht bereits arg verwüstet wären. Die Insel wird durch solches Gebahren total ruiniert und wird, wenn der bei derseitige Vandalismus noch längere Zeit so weiter geht, weder die Spanier noch die Aufständischen zu beherrschern im Stande sein. Dabei ist der Gesundheitszustand der spanischen Truppen ein schlechter. Die Ruhr und das gelbe Fieber haben seit Beginn der Regenzeit stark zugenommen. Die zu Tausenden auf Feldern und im Gebüsch herumliegenden und die Umgebung verpestenden Menschen- und Tierleichen tragen viel zur Verschlimmerung der Lage bei. Infolge des übermäßigen Obstgenusses taucht nun noch ein anderes Leiden, des man anfangs sogar für die Cholera hielt, auf, das jetzt aber als Ruhr bezeichnet wird. Die Gesamtzahl der zur Zeit daran Erkrankten wird auf 6000 Mann geschätzt.

Kleinere Mitteilungen.

Rottenburg, 30. Juni. Vergangene Nacht wurde der ledige Schuhmachergeselle Joh. Fr. Koll von Oberjettingen, O. A. Herrenberg, der hier in Arbeit steht, nach einem kurz vorhergegangenen geringfügigen Wortwechsel von dem 17 Jahre alten Schuhmachergesellen Reinhard Kittel von Poltringen, O. A. Herrenberg mit einem Taschen-

messer in die Ellenbogenschlagader gestochen. Durch baldiges Eintreffen ärztlicher Hilfe wurde die drohende Lebensgefahr zunächst beseitigt und dann der nötige operative Eingriff im Spital vorgenommen. Der Thäter ist verhaftet.

Stuttgart, 29. Juni. Heute ist in Anwesenheit des Ministers v. Bischof der Schwabstraßentunnel, welcher die Feuerseegegend mit Deslach verbindet, feierlich eröffnet worden.

Stuttgart, 30. Juni. Mill's zoologischer Garten darf am 1. Juli auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Zu diesem Jubiläum ist soeben eine Festschrift erschienen, welche in hübscher Ausstattung die Entstehung des Gartens, seine fernere Entwicklung, die gegenwärtigen Verhältnisse, Förderung und Unterstützung, sowie die Errungenschaften, desselben schildert. Auch ein Plan des Gartens aus der Vogelperspektive ist der Festschrift beigegeben.

Cannstatt, 30. Juni. Wie die „Cannst. Ztg.“ hört, wurde der Landtagsabgeordnete unferes Bezirks, Gemeinde- rath Glaser, der seit Monaten schwer erkrankt ist, gestern ins Diakonissenhaus nach Stuttgart überführt.

Eningen, 30. Juni. Gestern Abend gegen 5 Uhr wurde zwischen hier und Bärtingen auf der sog. Steig-Steige ein 21 Jahre altes Mädchen von Lonstingen räuberisch angefallen, zu Boden geworfen und ihrer Geldbörse mit etwas über 6 M. Inhalt beraubt. Der Thäter Jakob Sättle von hier, ist ein wegen Wilderens, Diebstahls etc. vielfach vorbestrafter, erst vor kurzem aus der Strafanstalt entlassener Mann von 25 Jahren, verheiratet und Vater zweier Kinder. Derselbe wurde laut „S. A.“ noch gestern Abend verhaftet und heute an das Amtsgericht Reutlingen abgeliefert. Obwohl er seine That leugnet, wird er doch von dem Mädchen mit aller Bestimmtheit erkannt, trotzdem er sich alsbald nach der That den Bart abnehmen ließ.

Seislingen, 29. Juni. Im Jüngelwald beim Amstetten wurde dieser Tage die 65jährige Ehefrau des Straßenwärters Martz von Baldhausen räuberisch angefallen und ihres Geldbeutels mit M. 1.50 beraubt. Der Thäter hatte, um nicht erkannt zu werden, sein Gesicht mit einem Taschentuch verbunden. Nach erstatteter gerichtlicher Anzeige gelang es lt. „N. Z.“, den Thäter, einem 24 Jahre alten vorbestraften Menschen, zu ermitteln und dem Gericht zu übergeben.

Sulzbach a. M., 27. Juni. Heute vormittag geriet beim Erdbeerensuchen im Fischbacherwald der 13jährige Gottlieb Geist in unmittelbare Nähe eines Fuchsbaues, als plötzlich zwei alte Füchse auf denselben eindrangen und ihm die Kleider zerrissen. Der Knabe wehrte sich und schrie fürchterlich, worauf die Tiere endlich von ihm abließen. Glücklicherweise hatte derselbe keine ernstlichen Verletzungen davongetragen. Die Freiheit dieser Räuber macht sich auch im hiesigen Ort selbst fühlbar, da in letzterer Zeit an drei verschiedenen Orten ca. 18 Stück Hühner und Enten von Füchsen weggeschleppt wurden.

Kassel, 28. Juni. Bei einem schweren Unwetter, das sich gestern in der hiesigen Gegend entlud und enorme Wassermassen zu Thal sandte, wurde in dem von Allendorf a. W. ca. 2 Stunden entfernten Dorfe Wüstheuterode der Schäfer, der vor dem schweren Gewitterregen Schutz unter einem Baume gesucht, sowie dessen Hund und acht Schafe vom Blitz erschlagen.

Meß, 1. Juli. Die „Lothr. Ztg.“ meldet: Das Artilleriedepot in Devant-les-Ponts steht seit gestern Abend 7 Uhr in hellen Flammen. Um 7^{1/2} Uhr erfolgte eine teilweise Explosion. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt. Einige sind tot. Da eine große Menge Explosionsstoffe im Zeughaus lagert, schwebt die Umgebung in größter Gefahr. — Der „Frankf. Ztg.“ wird hiezu gemeldet: Die im Artilleriedepot gelegenen Granaten sind 10 Minuten vor 8 Uhr explodiert. Genaue Berichte über die Größe des Unglücks fehlen noch. Man meldet 15 Tote und 50 Verwundete, Soldaten und Feuerlöschmänner. Der Bahnhofsverkehr nach Luxemburg und Trier ist gesperrt. — Das Zeughaus ist ein erst vor zwei Jahren errichteter Holzbau. Die Entstehungsbursache des Feuers ist unbekannt.

Meß, 1. Juli. Eine weitere Nachricht aus Devant-les-Ponts besagt: Tot sind zwei Unteroffiziere vom 19. Dragonerregiment und ein Knabe. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen. Einzelne Geschosse flogen 1 Kilometer weit. Die beiden Unteroffiziere und der Knabe wurden in einer Entfernung von 500 Metern von der Unglücksstätte getödtet.

Meß, 1. Juli. Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist heute Nachmittag mit Gefolge aus Anlaß des gestrigen Unglücksfalles hier eingetroffen.

Debenburg, 1. Juni. Die Gattin des hiesigen Großindustriellen Emil Vent wurde auf einem Spaziergang außerhalb der Stadt von dem hiesigen Finanzbeamten Vogdan erschossen, worauf Letzterer sich selbst erschoss. Vogdan hatte eine verbrecherische Liebe zu der verheirateten Frau gefaßt. Er wurde abgewiesen. Darauf folgte die schreckliche That. Beide gehören zu den angesehensten Familien der Stadt.

Ueber den neuesten parlamentarischen Ton in Oesterreich macht sich ein Wiener Blatt mit folgendem Bericht lustig: Präsident: „Der Hr. Abgeordnete Hepp soll's Maul aufmachen.“ — Abg. Dr. Hepp: „Wenn ich aus dem Quatsch, den mein Vorredner soeben vorgeliefert hat, einen Sinn heraushöre, so denkt der Kerl mit seinem stöhnigen Quadrupel, daß die Regierung niemals die freien Betteleien der von ihm vertretenen Bagage berücksichtigen wird. Im Namen meiner Partei . . .“ (Rufe: Des Trottel! Andere Rufe: Selber Trottel! Teppen!) „Ah was, ich streng' mich da weiter an! Das ist mir ja zu dumm, mit solchen Bülcher ein gescheidtes Wort zu reden.“ (Beifall und Widerspruch.) — Präsident: „Jetzt kann der Abgeordnete Hehmaier das Maul aufmachen.“ — Abg. Hehmaier: „Das trummhaarige Donnerwetter soll dreinschlagen, wenn diese Ristlerle sich unterziehen, mich zu unterbrechen.“ (Rufe: Pappen halten!) — Abgeordneter (wütend): „Was, Pappen halten? Kommt's her, wenn's a Kuraschi hab's — so lang die Watsch'n nur 5 Gulden kost!“ (Rufe: Raubers-

bua-Fallot!) Präsident: Ich muß daran erinnern, daß eigentlich nur in den Couloirs geraucht werden darf. — Abg. Heymaier: „Middann luschts Ent jetzt; wann's draußen g'wassert werden wollt's, kömmt's ja später 'nauskommen. Ich habe zu dem Antrag nur zu bemerken, daß er ein Blödsinn ist. Nur ein dummes Hund kann so etwas verlangen, aber freilich, so einem Klumpert, wie's in einem Schweinefall da bei'ander hocht, darf man alles zumuten. (Schlägt auf das Pult). Ich erkläre Jedem, der dafür stimmt, für einen politischen Lecht-Recht-Wüstling, für einen g'scheerten Malesz-Diäten-Mogler, dem Eine auf's Hirn geben soll, daß er mit die Fußsohlen auf die Uhr schaut.“ (Dröhnender Beifall. Redner wird beglückwünscht.) — Präsident: „Jetzt kann der Abg. Schwefelhändler das Maulaufmachen.“ — Abg. Schwefelhändler: „Hohes Haus! (Rebhafte „Oho-Muse!“) Wenn ich mir die Freiheit nehme, den verehrten Herren (stürmische Entrüstung!) einige sachliche Bemerkungen . . . (Zumult.) — Präsident: Ich muß den Herrn Abg. wegen seiner unparlamentarischen Ausdrucksweise zur Ordnung rufen!“ (Beifall im ganzen Hause und auf den Gallerien.)

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Nagold, 3. Juli. Da voraussichtlich am nächsten Nagolder Markt, am 6. d. Mts., viele auswärtige Käufer am Platze sein werden, so ist den Landwirten des Bezirks Gelegenheit geboten, ihr überzähliges Vieh günstig zu verkaufen, da jeweilig die Preise wieder besser sind als vor einigen Wochen.

Das lustige Völkchen unserer lieben Kleinen geht jetzt ganz auf in Spiel und Sport, die besten Unterhaltungsmittel für die schöne sommerliche Ferienzeit. Dem trägt auch das im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende Spezialblatt „**Kindergarderobe**“ mit der Beilage „Für die Jugend“ in seiner Juli-Nummer Rechnung. In der Extra-Beilage dieser Nummer finden wir unter anderen einen lebensgroßen Vogel für den Scheibenstand, sowie das illustrierte Märchen „Nur ein Samenkorn“ von Ella Lindner. Die achte Seite bringt

wieder Spielsachen zur Selbstanfertigung durch Kinderhand aus Resten und Abfällen des Haushalts. Die Sommergarderobe allein ist mit ca. 50 Illustrationen veranschaulicht, der Schnittmusterbogen weist 143 Schnittvorlagen auf. Jede auf Sparsamkeit bedachte Mutter sollte die auf Selbstanfertigung der Kindergarderobe abzielende „**Kindergarderobe**“ — nur **Mk. 0.60. vierteljährlich!** — einsehen. **Gratis-Probennummern** liefern alle Buchhandlungen und der Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Abonnements durch erstere und durch die Post.

Dazu das Unterhaltungsblatt Nr. 27 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druck-Arbeiten

fertigt schnell und billig G. W. Zaiser, Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Dornstetten.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 9. Juli, vormitt. 9^{1/2} Uhr, im Adler in Neunufra aus Längenhardt Abt. 1: 36 Nadelholzstämme mit 38 Fm.; ferner aus Döbele Abt. 7: 82 Km. Brennrinde und Anbruch; 2180 gebd., 500 Schlagraumwellen.

Mödingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

Am nächsten **Montag** den 6. d. M., von nachmitt. 2 Uhr an, kommen aus der Verlassenschaftsmasse des Hirschwirt **Morlok** dahier zum **Verkauf:**



3 Kühe, worunter eine groß-trächtigt und eine neu-melktig; ein 2^{1/2} Jahr und ein 1 Jahr alter **Stier**, ca. 80 Ctr. **Heu** und **Stroh** und ca. 100 Ctr. **Stroh**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine sämtliche Liegenschaft, wegen Kränklichkeit, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Carl Mayer in der hintern Gasse.

Künstliche Zähne, sowie **Umarbeiten nicht gut sitzender Platten** in bester Ausführung. **Bahnoperationen, Plombieren und Reinigen der Zähne.** **J. Reiss, Calw.**

J. Eppinger's (H.) Fournierhandlung Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeförderung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zu Folge hohen Erlasses K. Forstdirektion vom 3. Novbr. 1876 über etwaige im Laufe des vergangenen Jahres eingetretenen Aenderungen im Waldbesitzstand je auf den 1. Juli Anzeigen hieher zu erstatten sind, was daher zutreffenden Falls von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr in Völte zu geschehen hat. **Neuenbürg, den 2. Juli 1896.**

K. Forstamt: Off. Eisenlohr, Stv.

Nagold.

Der Frucht-Markt

vom **Samstag** den 4. Juli 1896 wird mit dem

Viehmarkt vom **Montag** d. 6. Juli 1896 **abgehalten.**



Den 27. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Wildberg.

Lehrlings-Prüfung.

Bei der am 29. Juni hier abgehaltenen Lehrlingsprüfung haben folgende Lehrlinge **Diplome** erhalten:

1. Friedr. Burkhardt von Schönbronn, Lehrling bei Schreinerem. Burkhardt in Schönbronn.
2. Simon Brösamle von Sulz, Lehrling bei Maurer- und Steinhauerm. Eitel in Sulz.
3. Joh. Bayer von Sulz, Lehrl. bei Schreinerem. Bayer in Sulz.
4. Eugen Hezel von Wildberg, Lehrl. bei Schlosserm. Maier in Wildbg.
5. Georg Schanz von Wildberg, Lehrl. bei Wagnerem. Schanz in Wildbg.
6. Fr. Schultheiß von Sulz, Lehrl. bei Maurer- und Steinhauermeister Schultheiß in Sulz.
7. Gotthilf Stepper von Schönbronn, Lehrl. bei Küfermeister Stepper in Schönbronn.
8. Karl Wörner von Sulz, Lehrl. bei Zimmerm. Wörner in Sulz.

J. B.:

Gemeinschaftl. Amt: Stadtpf. Weber, Stadtsch. Nutschler.

Volksfest-Lose á 1 Mark,

Ziehung am 30. Sept.; Hauptgewinn 15000 Mk. sind eingetroffen und empfiehlt solche G. W. Zaiser.

Nagold.

Prima Corinthen

äußerst billig bei **Chr. Schwarz.**



Das Beste — Wirksamste

gegen Mücken, Wanzen, Fliegen, Läuse, Ameisen, Blattläuse, Wollen etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte

Thurmelin

Es ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk.

Thurmelin-Spritzen liegen á 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das Thurmelin in die entlegenen Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. Thurmelin ist preis vorzüglich in Nagold bei Geinr. Lang; in Wildberg: Ad. Frauer.

EYACH-SPRUDEL das beste Tafelwasser

Niederlage in Nagold bei **Jav. Graf u. Jak. Harr, Küferm.**

Dalma tötet in drei Minuten alle **Fliegen, Schnaken und Flöhe** in Zimmer Küche oder Stallung unter **Garantie.** Nicht giftig! Dalma giebt es nur in mit versiegelten Flaschen zu 30 und 50 Pfg. **Patentbentel** unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in der **Apotheke.**

Schleuder-Honig ist zu haben bei **A. Fessle.** Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Dr. med. Zipperlen, Wildberg wohnt von heute ab bei **Fran Louis Reichert We.** gegenüber d. Traube.

Riemen-Böden von Eichen-, Buchen- und Pitch-Pine-Holz, I. Qualität, letztere direkt vor dem Verlegen künstlich getrocknet, empfiehlt **Werkmeister Benz.**

Griechischer Wein:
 Marke „Menzer“.
 Meine Niederlage Griechischer Weine
 in Nagold bei Apotheker Schmid
 verehrl. Publikum angelegentlich.
 Neckargemünd. J. F. Menzer.
 Erstes u. ältestes Importhaus
 Griechischer Weine i. Deutschland.
4 Sorten
 griechischer Weine,
 sowie
griech. Cognac
 sind nunmehr auch in kleinen,
 sogenannten
Reise-Flaschen
 à 1 Mk.
vorrätig.

Nagold.
 Die verehrl. Abonnenten auf
 Illustr. Geschichte des
 Krieges 1870-71
 werden gebeten die
Bestellung
 auf die
Einbanddecke
 1 Mk. 25 Pfg.
 (in roter Leinwand, mit reicher
 Deckel- u. Rückenpressung in mehr-
 fachem Farbendruck und einigen
 Gratisbeigaben) möglichst sogleich
 aufzugeben bei der
G. W. ZAISER'schen
Buchhandlung.

Nagold.
Fst. la. Kräuter-
Käse,
 sowie schnittreifen
la. Limburger
 empfiehlt
Gottlieb Schuon.

Für die Hausfrauen!
MAGGI'S Suppenwürze
 bei
Heinrich Gauss, Conditor.
 Bestens empfohlen werden Maggi's
 praktische Siebhäuschen zum Sparfamen und
 bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.
 Nagold.
Lätzchen für Kinder
 empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Nagold.
Rochherd-Empfehlung.
 Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum zur gest. Nachricht, daß
 mein Lager in selbstverfertigten, dauerhaften
Koch-Herden  nach den neuesten
 Modellen,
 sowie transportablen Waschkesseln
 bestens sortiert ist, und empfehle solche geneigter Abnahme zu den bil-
 ligsten gestellten Preisen.
 Achtungsvoll
Chr. Zimmermann.

Nagold.
Sehr schöne, noble
Sonnen-Schirme
 für Damen, Herren und Kinder
 sind frisch eingetroffen und verkaufe solche zu den bil-
 ligsten Preisen.
Regen-Schirme
 fortwährend in großer Auswahl empfiehlt
G. Moser, Schirmmacher (beim Seminar.)
 Reparaturen jeder Art, sowie das Ueberziehen
 älterer Schirme besorge ich schnell und billig.
 NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Rothfelden.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag den 9. Juli d. Js.**
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. **Waldhorn** sebl. einzuladen.
Martin Ungericht, **Maria Dürr,**
 Sohn des Tochter des † Simon Dürr,
 Martin Ungericht, Bauers hier. Gemeindepflegers in Minderbach.
 Wir bitten, dies statt jeder besond. Einladung entgegen zu nehmen.

Geschäfts-Empfehlung.
 Empfehle mich dem geehrten Publikum von Nagold und Umgebung im
Schleifen und Reparieren
 von Taschenmessern, Rasiermessern, Scheeren etc. Reparaturen von Schußwaffen.
 Herrn **Ferd. Wolf,** Buchbindermeister hier besorgt gest. die Annahme
 derselben und wird solche jeden Montag an mich absenden und am Mittwoch
 von mir wieder zurückerhalten. Porto wird nicht berechnet. Pünktliche Aus-
 führung ist zugesichert.
Fr. Herzog, Messerschmied, Calw.

Holz-Arbeiter.
Schreiner, Glaser, Dreher, Wagner, Kübler
 sucht
Württ. Holzwaren-Manufactur Eßlingen
Bayer & Leibfried in Esslingen am Neckar.

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.
 Nächsten **Sonntag** den
 5. Juli rückt die
L. u. IV. Comp.
 zur Uebung aus.
 Antreten **morgens**
präzis 7 Uhr.
 Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.
Das Commando.
 Nagold.

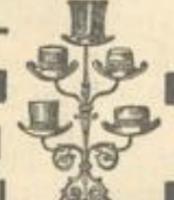
Anzeige.
 Vom nächsten Donnerstag den 9.
 d. M. bis Samstag den 11. d. M.
 einschließlich **schlage ich Mag-**
samen für Kunden.
Fr. Rentschler.

Altensteig.
6 gesunde, starke
Bienen-
völker
 samt **Rasten**
 (Berlepschmaß) verkauft wegen Todesfall
 Frau **Sailer** zur „Traube“.

Nagold.
Gesucht
 wird zum Eintritt in 8 Tagen ein
 tüchtiger
Oekonomie-Knecht
Paul Luz, Posthotel.

Nagold.
 Ein fleißiges, selbständiges
Mädchen
 nicht unter 20 Jahren findet
 bei hohem Lohn auf Jakobi
 gute Stelle bei
H. Lang, Conditor.

Gesunde
Mutter gesucht
 mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis
 für 3monatliches Kind
Dr. Lindenmeyer,
Stuttgart, Königsbau.
 NB. Hebammen erhalten für Zuwei-
 sung 3 M. Belohnung.

Nagold.
Musverkauf in
Stroh-  **aller**
Hüten **Art**
 so lange Vorrat, zu Fabrikpreis.
Chr. Raaf beim Hirsch.

Gv. Gottesdienste in Nagold.
 Sonntag den 5. Juli, 1/10 Uhr,
 Predigt, 1/2 Uhr Christenl. (Töchter).
 Das Opfer des Sonntags ist für den
 Bau einer Kirche in Göggingen bestimmt.
Gestorben:
 Den 1. Juli: Katharina, Ehefrau
 des † Fr. Gauß, Färbers, 63 Jahr,
 11 Mt. alt.